

Dorothea von Haebler / Christiane Montag / Günter Lempa



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Modifizierte psychodynamische Psychotherapie für Menschen mit schizophrenen Psychosen

V&R

Dorothea von Haebler/Christiane Montag/Günter Lempa:
Modifizierte psychodynamische Psychotherapie



© 2022 Vandenhoeck & Ruprecht | Brill Deutschland GmbH
ISBN Print: 9783525406137 — ISBN E-Book: 9783647406138

Dorothea von Haebler/Christiane Montag/Günter Lempa:
Modifizierte psychodynamische Psychotherapie

PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Dorothea von Haebler/Christiane Montag/Günter Lempa:
Modifizierte psychodynamische Psychosentherapie

Dorothea von Haebler/Christiane Montag/
Günter Lempa

Modifizierte psychodynamische Psychosentherapie

Werkzeuge, Konzepte, Fallbeispiele

Vandenhoeck & Ruprecht

Mit einer Tabelle

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2022 Vandenhoeck & Ruprecht, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen,
ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland;
Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotel,
Brill Schönningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau,
V&R unipress.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Paul Klee, Haupt- und Nebenwege, 1929/akg-images

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 2566-6401

ISBN 978-3-647-40613-8

Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
Einführung	11
1 Psychodynamik	16
1.1 Das Konzept des schizophrenen Dilemmas	16
1.2 Repräsentanz und Symbolisierung	21
1.3 Modifikation der Behandlungstechnik	22
2 Rahmenbedingungen	25
2.1 Setting	25
2.2 Mitbehandelnde – Arbeit im Netzwerk	26
2.3 Angehörige	28
2.4 Vorgespräche	28
2.5 Absprachen	30
2.6 Krankheitskonzept, Definition von Therapie und Therapiezielen	31
2.7 Handhabung der Abstinenz	33
3 Behandlungstechnik	35
3.1 Foci der modifizierten psychodynamischen Psychosen- psychotherapie	35
3.2 Beziehungsgestaltung im psychotherapeutischen Kontext	37
3.3 Merkmale der psychotherapeutischen Haltung der modifizierten psychodynamischen Psychosentherapie	38

3.4	Handhabung der Gegenübertragung	41
3.5	Eröffnen eines therapeutischen Raumes	45
3.6	Die Modellerfahrung	46
3.7	Der Werkzeugkasten	48
3.8	Einzelinterventionen der modifizierten psychodynamischen Psychosenpsychotherapie	50
4	Umgang mit spezifischen Situationen in der Psychotherapie	66
4.1	Umgang mit Wahn und Halluzinationen	66
4.2	Umgang mit »Negativsymptomatik« und unspezifischen Symptomen (desorganisiert/»hebephren«)	68
4.3	Umgang mit Traumata in der Psychotherapie	69
4.4	Umgang mit Aggression	72
4.5	Umgang mit Suizidalität	73
4.6	Umgang mit Medikamenteneinnahme	75
4.7	Umgang mit Substanzabusus und -abhängigkeit	77
4.8	Umgang mit einer Exazerbation der Psychose während der Behandlung	78
4.9	Häufige Kontaktaufnahme außerhalb des vereinbarten Settings	79
4.10	Patient wird während der Psychotherapie stationär aufgenommen	81
4.11	Umgang mit Stundenausfall	82
4.12	Umgang mit drohendem Behandlungsabbruch	83
4.13	Umgang mit Urlaub	84
4.14	Beendigung der Behandlung	85
5	Supervision unter Anwendung des Dilemmaprinzips	86
5.1	Supervision mit schizophrenen Patienten	87
5.2	Abschließende Hinweise zur Supervision	90
	Literatur	91

Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten und Patientinnen hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 70 bis 80 Seiten je Band kann sich die Leserin, der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, inter-

- netbasierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
 - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
 - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Soziale Arbeit, Arbeit mit Geflüchteten und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Familien, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
 - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Vorwort zum Band

Ein psychotherapeutischer Zugang zu schizophrenen Patienten und Patientinnen ist heute nicht mehr aus unserem Therapierepertoire wegzudenken. Das ist noch nicht lange der Fall. Erst 2014 wurde die Psychotherapie von Psychosen in den Kanon der Richtlinientherapien aufgenommen. Auch heute noch gibt es »Wohlmeinende« unter den Behandlern, die noch die alten Lehrmeinungen tradieren, dass sich eine Psychotherapie bei akut kranken Menschen mit Psychosen verbietet. Hier gilt es, auf den empirischen Nachweis der Wirksamkeit psychotherapeutischer Ansätze bei Psychosen zu verweisen und der therapeutischen Beziehung zu diesen – zutiefst von existenziellen Ängsten bedrohten – Patientinnen und Patienten besonderes Augenmerk zu schenken.

Die Autoren gestalten ihr Buch aus einer Haltung der Sorgfalt und des Respekts gegenüber psychotischen Menschen, sie verbinden eine Menge an Praxiserfahrung mit theoretischen Überlegungen und empirischem Wissen. Die Offenheit gegenüber der notwendigen medikamentösen Behandlung erlaubt ein pragmatisches Vorgehen. Die Autoren nennen ihre Überlegungen auch humorvoll »Werkzeugkasten«, weil sie ganz praktische Vorgehensweisen dokumentieren und wichtige Detailfragen einer Psychosentherapie aufgreifen.

Als Ausgangspunkt dient das »schizophrene Dilemma«, das die Schwierigkeit umschreibt, man selbst zu bleiben, wenn man zu anderen in Beziehung tritt. Dort, wo die Annäherung mit der Gefahr verbunden ist, sich selbst zu verlieren, entstehen existenzielle Ängste, die nicht selten mit Kontaktvermeidung beantwortet werden. Dort, wo der Rückzug zur Vereinsamung führt, droht wiederum die extreme Isolation in einer »Privatwelt«, die durch den Verlust jeglicher Bindungen zu anderen zu einer neuerlichen Bedrohung der Identität führt. Eine Modifikation

psychoanalytischer Behandlungstechniken stellt die notwendigen Voraussetzungen für therapeutische Hilfestellungen her. Die Therapieziele dieser modifizierten Behandlungstechnik sollen eine Verbesserung der Nähe-Distanz-Reaktion ermöglichen sowie eine bessere Differenzierung emotionaler Zustände durch Reflexion und neue Bedeutungszuschreibungen erlauben. Verschiedene Settings werden beschrieben, die von Einzelinterventionen bis zur Gruppentherapie reichen. Wichtig sind klare Absprachen und die Beachtung der Voraussetzungen einer Therapie. Krankheitskategorien spielen keine so bedeutende Rolle wie Leidensdruck und Veränderungswünsche der Patienten.

Die Foci der modifizierten psychodynamischen Psychosentherapie werden im Kapitel über Behandlungstechnik hervorgehoben. Merkmale der therapeutischen Haltung kommen auch in der Handhabung der Gegenübertragung explizit zur Geltung. Besonders betont wird das Eröffnen eines therapeutischen Raums für die Patienten. Die Autoren erstellen einen »Werkzeugkasten«, der anders als ein starres Manual die Möglichkeit bietet, flexibel auf den aktuellen Zustand des Patienten oder der Patientin einzugehen. Dieser Werkzeugkasten wird in einer Übersicht über unterschiedliche Einzelinterventionen den Leserinnen und Lesern sichtbar gemacht und nahegebracht.

Schließlich erfolgt in einem großen Kapitel mit Praxisbezug eine Vertiefung des Umgangs mit spezifischen Situationen der Psychosentherapie: Vom Umgang mit Wahn und Halluzinationen bis zur Beendigung der Behandlung reicht das Spektrum. Wichtige Themen wie Traumata, Aggressionen, Suizidalität, Medikamenteneinnahme, Suchtverhalten und Störungen des Settings werden erläutert. Auch Fragen zu Stundenausfällen und der Verhinderung des Behandlungsabbruchs stehen zur Beantwortung auf der Agenda des Praxiskapitels.

Den Abschluss des Buches bilden einige wichtige Hinweise zur Supervision des therapeutischen Teams.

Ein Buch, das bei aller Differenziertheit der Darstellung auch Mut macht, die wichtige Patientengruppe der an einer Psychose leidenden Menschen in der Psychotherapie nicht zu vernachlässigen.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke